

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 43

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

von Heute

Wir Gefangenen des Zahltags

Die weißen Wolken steigen
Hinauf ins lichte Blau,
Wir sitzen da und schreiben
Und werden alt und grau.
Wir rechnen schon seit Jahren
Und schmieren auf ein Blatt
Das doch in fünfzig Jahren
Nicht mehr Bedeutung hat.

Wir schauen nach den Steinen
Die auf den Gräbern stehn
Und fürchten, daß wir einstens
Still dort hinübergehn
Mit einem leeren Herzen,
Das nach Erfüllung schreit.
Wir hatten ja zum Scherzen
Und Leben gar nicht Zeit.
Wir rechneten wie Narren
Und schrieben auf ein Blatt
Das doch in fünfzig Jahren
Nicht mehr Bedeutung hat

B. A.-M.

Die Mitläuferin

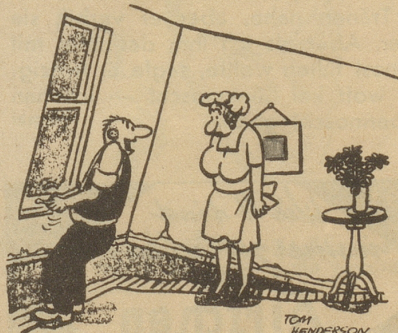
Für den vom 20.—24. September in Zürich stattgefundenen III. Schweizerischen Frauenkongreß wurde im Helmhau in Zürich — gewissermaßen als Vorbote — eine Kunstausstellung arrangiert. Anlässlich der Vernissage am letzten Sonntag hörte ich zufällig folgendes Gespräch zwischen Rösli und einem Freund ihres verstorbenen Ehegatten.

Er: «Salü Rösli! Jä säg, sit wänn in-tressierschti Du für d'Frauenaaglähgeheite? Du häschti doch na nie mit derigem bifäht.»

's Rösli: «Jä gäll, da schtuunischt! Au eifach sit d'Manne nümnen aktuell sind.»

Er: «Was seischt Du? D'Manne seigid nümnen aktuell?»

's Rösli: «Jä reg Di ämel joo nöd uf! I meine drum nume für mi!» A. N.



«Es geht, sie gibt nach!»

Saturday evening post

Montesquieu aktuell

Frauen. - Ich sage, daß die Schminke durchaus kein Zeichen dafür ist, daß die Frauen mehr an ihre Schönheit denken, sondern sie hat im Gegenteil zur Folge, daß sie weniger daran denken. Man sollte es nicht für möglich halten, wie sehr die Frauen einst um ihren Teint besorgt waren, wie oft sie sich im Spiegel besahen, welche Vorsichtsmaßregeln sie ergriffen, wie oft sie aus Furcht vor Sonnenbrand unter einer Maske lebten. Das kam daher, daß damals der Teint viel galt als große Auszeichnung und großer Vorteil. Heutzutage sehen alle Gesichter gleich aus. F. A.



«Ich allein darf meinem Mann solche Namen anhängen!» Life

Nicht alle

In Beethovens Geburtshaus zu Bonn stand damals, sorgfältig von Seilen geschützt, der Flügel des Meisters, und auf einem Karton war zu lesen: «Bitte nicht berühren.» Natürlich konnten sich die meisten Besucher kaum beherrschen, die geheiligten Tasten niederzudrücken. Eine junge Besucherin, die es ebenfalls in allen zehn Fingern juckte, sagte zum Kustos: «Ich bin sicher, daß jeder, der herkommt, den Flügel zu probieren versucht, nicht wahr?»

«Nicht jeder», erwiderte der Mann. «Letzthin war Paderewski hier und sagte, er fühle sich nicht würdig, ihn zu berühren.»

Aus einem Aufsatz

«Der Friede wurde am 11. November 1918 unterzeichnet. Seither haben wir, mit Ausnahme des Zweiten Weltkriegs, jedes Jahr zwei Minuten Frieden.»



Der Kenner

verwendet für das Festlegen der Haare

BIRKA-FIX

Ein Schweizer-Produkt der Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard in Faido. Erhältlich in Apotheken, Drogerien und bei Coiffeuren.

Flawil — mein nächstes Ziel

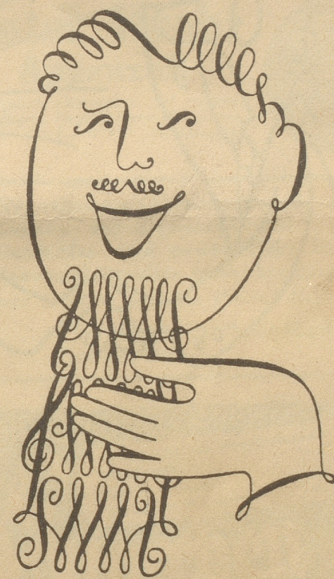
Hotel Rössli Hans Gauer Tel. 8.35.03

Das bewährte Hausmittel gegen Kopfweh

Erfrischend und wohltuend!



OLBAS Fr. 2.50



Haben Sie nach dem Rasieren schon

PYRODEN

verwendet?
PYRODEN-Gesichtswasser überrascht durch seine ausserordentlich grosse Tiefenwirkung auf die Haut. PYRODEN besitzt alle wünschbaren Eigenschaften und verschafft dadurch ein Vergnügen ohnegleichen. PYRODEN desinfiziert, erfrischt, wirkt blutstillend, bräunt, macht die Haut widerstandsfähig und elastisch. PYRODEN lindert Hautreizungen. Nach einer ersten Anwendung werden Sie immer PYRODEN verwenden. Ihr Coiffeur wird Ihnen die ausserordentlichen Qualitäten von PYRODEN bestätigen. Machen Sie einen Versuch!

Originalflasche mit Vollgarantie Fr. 3.—
Hersteller: A. Dennler & Co., Rütli/Zh.